












Gestaltung Workshop & VR-Tag








1. Workshop

Gestaltung	<p>Jede Workshop-Anfrage ist individuell. Es gibt viel Gestaltungsspielraum. Im Folgenden bekommen Sie einen Eindruck. Wir stimmen uns telefonisch ab, was für Sie am besten passt.</p>	
Gruppen- größe und Anzahl Brillen	<p>Standardfall:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10 Teilnehmer:innen und 5 Brillen - die VR-Inhalte werden in 2 Durchgängen hintereinander betrachtet, im Anschluss kommt die gemeinsame Interaktionsphase; - In einem geschlossenen Workshop-Setting sind 10 Teilnehmer eine gute Gruppengröße für einen geschützten Austausch. - Bei mehr als 10 Personen finden mehrere Workshops mit je 10 Personen statt (ggf. an 2 Tagen). <p>Variante: je nach Umständen und Anlass können wir besprechen wie die 5 Brillen in einem offenerem Setting bestmöglich eingesetzt werden können; (z.b. dass ältere Schüler:innen die Interaktionsphase selbst erarbeiten)</p> <p>Warum 5 Brillen? Es werden je 5 Brillen in einem Reisekoffer per Kurier von Workshop zu Workshop geschickt (Desinfektionsmittel und Steckerleiste zum Aufladen liegen bei).</p>	
Zwei Elemente	<ul style="list-style-type: none"> - VR-Szenen ansehen: die Teilnehmer:innen sehen VR-Inhalte an 	 VR-Szenen
	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsphase: Teilnehmer:innen bekommen Input und tauschen sich aus zusammen mit der Workshopleitung 	 Interaktionsphase
Konzeption	<p>Standardfall: die Interaktionsphase kann völlig frei von der Workshopleitung gestaltet werden.</p> <p>Bitte bedenken Sie: Den Teilnehmer:innen sollten zuerst Gelegenheit haben, sich frei über die Eindrücke auszutauschen. Durch Virtual Reality wirkt es stärker, jeder reagiert individuell. Es gibt Teilnehmer:innen, die selbst Diskriminierungserfahrungen erlebt haben. Der von selbst entstehende Gruppenaustausch ist wertvoll. Jede:r kann entscheiden sich intensiver zu beteiligen oder zurückhaltender.</p> <p>Zum gegebenen Zeitpunkt können die VR-Inhalte gezielter besprochen werden. Z.b. um auf weitere Diskriminierungsformen und subtile Diskriminierung aufmerksam zu machen oder wie man reagieren kann, wenn solche Situationen passieren.</p> <p>Dafür gibt es (demnächst) eine Begleitmaterial-Sammlung für Workshopleitungen.</p> <p>Vorrangig soll die Workshop-Erfahrung auf positive Weise sensibilisieren für Diskriminierung, sowie Empathie und Interesse wecken und empowern.</p>	 frei gestaltet  mit Begleitmaterial

	Standardfall 2: die VR-Szenen können auch als ein Trainings-Modul eingesetzt werden, in einem von Ihnen organisierten vollumfänglichen Anti-Diskriminierungs-Training , durchgeführt von erfahrenen Fachtrainer:innen .	 mit eigenem Konzept
	Variante: je nach Ziel des Workshops und Kompetenz der Workshopleitung kann die Dauer fast beliebig gestaltet werden. Bei tieferehenden Übungen, die an die Substanz gehen, muss genug Zeit und Kompetenz sein, um Teilnehmer:innen aufzufangen.	
Dauer	Standardfall: ca. 3 Stunden. Minimum ist 2h. Bei Schülern kann es auf eine Doppelstunde ausgelegt werden. Varianten: zwischen 2h und einem ganzen Tag.	
Workshop- Leitung	Standardfall: Ansprechpartner:in der Einrichtung oder Kolleg:in in der Einrichtung leitet Workshop; meistens findet sich Teammitglied welches gerne die Workshopleitung machen möchte. Vorteil: Sie kennen die Zielgruppe am besten.	 Ansprechpartner:in der Einrichtung
	Variante: bei sehr homogenen Gruppen: Ansprechpartner:in der Einrichtung leitet Workshop und ein:e Vielfaltsmoderator:in ist per Zoom zugeschaltet für Fragen zu erlebten Diskriminierungserfahrungen. Ein:e Vielfaltsmoderator:in kann aus Ihrem Kreis kommen oder von uns organisiert werden (falls verfügbar).	 & Vielfaltsmoderator:in
	Variante: falls der Workshop zeitlich länger ist und thematisch mehr in die Tiefe gehen, kann ein:e extern:e Trainer:in engagiert werden (siehe oben Konzeption). Ein:e Trainer:in kann von Ihnen engagiert werden oder über uns (falls verfügbar). Die Trainergage kann zu einem Teil gefördert werden, den größeren Teil des Trainersatzes würden Sie tragen.	 Trainer:in

2. VR-Tag

Gestaltung	Jede Workshop-Anfrage ist individuell. Es gibt viel Gestaltungsspielraum. Im Folgenden bekommen Sie einen Eindruck. Wir stimmen uns telefonisch ab, was für Sie am besten passt.	
Gruppen- größe und Anzahl Brillen	Standardfall: <ul style="list-style-type: none"> - Eine größere Anzahl Teilnehmer:innen und 2 Brillen - die VR-Inhalte können über mehrere Stunden hinweg betrachtet werden - die Teilnehmenden kommen einfach vorbei oder reservieren kleine Zeitfenster. - In einem offenen Event-Setting können die Teilnehmer selbst entscheiden, ob sie sich danach austauschen möchten oder nicht Warum 2 Brillen? Es werden je 2 Brillen in einem Reisekoffer per Kurier von Workshop zu Workshop geschickt (Desinfektionsmittel und Steckerleiste zum Aufladen liegen bei).	
Zwei Elemente	- VR-Szenen ansehen: die Teilnehmer:innen sehen VR-Inhalte an	 VR-Szenen

	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsmöglichkeit: Teilnehmer:innen können (müssen aber nicht) sich austauschen mit der VR-Tag-Leitung oder ggf. anwesenden Vielfaltsmoderatoren 	 Interaktions- möglichkeit
Konzeption	<p>Standardfall: die Interaktionsphase kann völlig frei von der VR-Tag-Leitung gestaltet werden.</p> <p>Bitte bedenken Sie: Den Teilnehmer:innen sollen die Möglichkeit haben, sich frei über die Eindrücke auszutauschen. Durch Virtual Reality wirkt es stärker, jede:r reagiert individuell. Es gibt Teilnehmer:innen, die selbst Diskriminierungserfahrungen erlebt haben. Gerade im Firmenumfeld möchten sich Mitarbeiter ggf. nicht direkt offiziell darüber austauschen. Jede:r kann für sich entscheiden.</p> <p>Mit zusätzlichen Formaten (Postern) können die VR-Inhalte gezielter erläutert werden. Z.b. um auf weitere Diskriminierungsformen und subtile Diskriminierung aufmerksam zu machen oder wie man reagieren kann (Zivilcourage), wenn solche Situationen passieren.</p> <p>Dafür gibt es (demnächst) eine Begleitmaterial-Sammlung für Workshop- und VR-Tag-Leitungen. Vorrangig soll die Workshop-Erfahrung auf positive Weise sensibilisieren für Diskriminierung, sowie Empathie und Interesse wecken und empowern.</p>	 frei gestaltet  mit Begleitmaterial
	<p>Fall 2: die VR-Szenen können auch als ein von mehreren Elementen eingesetzt werden, in einem von Ihnen organisierten mehrschichtigen Anti-Diskriminierungs-Angebots anlässlich z.b. eines Social Days.,</p>	 mit eigenem Konzept
	<p>Wichtig: je nach Gesamtkonzept des Diversity- und Inklusion-Management sollte zusätzlich zu einem VR-Tag den Teilnehmenden immer die Möglichkeit sich niederschwellig mit jemandem über die VR-Szenen auszutauschen, z.b. einem/einer externen Dritten (Fachtrainer:in).</p>	
Dauer	<p>Standardfall: zwischen mehreren Stunden und dem ganzen Tag</p>	
VR-Tag-Leitung	<p>Standardfall: Ansprechpartner:in der Einrichtung oder Kolleg:in in der Einrichtung leitet VR-Tag; meistens findet sich Teammitglied welches gerne die Workshopleitung machen möchte.</p> <p>Vorteil: Sie kennen die Zielgruppe am besten.</p> <p>Möglicher Nachteil: Sie kennen die Teilnehmenden.</p>	 Ansprechpartner:in der Einrichtung
	<p>Variante: bei sehr homogenen Gruppen: Ansprechpartner:in der Einrichtung leitet den VR-Tag und ein:e Vielfaltsmoderator:in ist anwesend für Fragen zu selbst erlebten Diskriminierungserfahrungen. Ein:e Vielfaltsmoderator:in kann aus Ihrem Kreis kommen oder von uns organisiert werden (falls verfügbar).</p>	 & Vielfaltsmoderator:in
	<p>Variante: rein theoretisch können Sie auch ein:e extern:e Trainer:in engagieren (ggf. arbeiten Sie bereits mit einer Trainerfirma zusammen), um den VR-Tag zu begleiten. Dadurch wird das Angebot jedoch deutlich weniger niederschwellig.</p>	 Trainer:in